

Als **Ostalgie** (Kofferwort aus „Osten“ und „Nostalgie“)

wird die nostalgische Sehnsucht nach der DDR bzw. die Sehnsucht nach bestimmten Lebensweisen und Alltagsgegenständen der DDR bezeichnet.

Die Ostalgie wurde unter anderem durch einen Identitätsverlust in Ostdeutschland nach der Deutschen Wiedervereinigung ausgelöst. Der Zusammenbruch und die Abwertung des ostdeutschen Wertesystems, sowie die Unterstellung vieler Westdeutscher und einiger junger Ostdeutscher, dass Ostdeutsche nicht inmitten gesellschaftlicher Begrenzungen persönliche Freiheit empfunden und gelebt haben könnten, schürten nach 1989 bei vielen Ostdeutschen Renitenz und Sehnsuchtsgefühle. Jenseits dessen ergaben sich als Konsequenzen der Wiedervereinigung eine hohe Arbeitslosigkeit und eine nachlassende Wirtschaftsentwicklung im Osten. Auch diese beiden Konsequenzen sind verantwortlich für das Zustandekommen der Ostalgie. Da viele Menschen nach der Wiedervereinigung enttäuscht waren, da diese keine Verbesserung ihrer Lage erzielte, entsteht aus dieser Verbitterung eine Erinnerung an die „guten alten Zeiten“. Rolf Schneider meint dazu, dass „aus diffusen Gefühlen und Erinnerungen [...] das Bild einer DDR [entsteht], die so nie existiert hat“.

Gegenstände, die mit Ostalgie in Verbindung gebracht werden:

- Kleidung aus der DDR, z. B. FDJ-Hemden
- Lebensmittel aus der DDR, z. B. Club Cola
- Symbole aus der DDR, z. B. das Ampelmännchen oder das Wappen der DDR
- Der Trabant



Weiterhin gibt es neben ostalgischen Veranstaltungen auch Rundfunksendungen, die den Alltag in der DDR und die mit ihm verbundenen Lebensweisen und Gegenstände sowie Erinnerungen an die DDR zum Thema haben.



Ost-Ampelmännchen